

# Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint wöchentlich außer Sonn- und Feiertagen.  
 Bezugspreis (einschl. der empfindlichen Bezirksbeilage: Neue Unterhaltungsblätter, Scherzblätter, Satiriker, Schwarzenberger Anzeiger, Köhler'scher Stadtspiegel) frei Haus einjährig 1,20 RM, halbjährlich 0,60 RM, durch die Post einjährig 1,30 RM, halbjährlich 0,70 RM. Für Rückgabe unentgeltlich eingereichte Schriftstücke usw. übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Böhmisch, Neustädtel und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, des Oberbürgermeisters zu Aue und des Ersten Bürgermeisters zu Schwarzenberg.

Verlag C. M. Gärner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Drahtanschrift: Volksfreund Auesachsen. Geschäftsstellen: Böhmisch (Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Konsumierte für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.  
 Der Preis für die 22 mm breite Zeilenzeile Nr. 4, für den 30 mm breiten Text-Blattmeter 50 A, enthält 12 A. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 5. Nachdruckverbot.  
 Bei Bestellung von hoher Hand keine Haftung aus launlichen Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche.  
 Druck- und Verlagsanstalt: Leipzig, Nr. 12200. Stadtbank-Konto: Aue 1. C.

Nr. 98.

Donnerstag, den 28. April 1938.

Jahrg. 91.

## Stolzer Erfolg im Leistungskampf:

# 100 sächsische Betriebe mit dem Gaudiplom ausgezeichnet.

Feierliche Ueberreichung der Urkunden durch den Reichsstatthalter in Leipzig — Auch vier Betriebe aus dem Kreis Aue unter den Siegern.

(Sonderbericht unseres nach Leipzig entsandten —dt.—Schriftleiters.)

### Die Feierstunde in der Messehalle 7.

In der reich geschmückten Messehalle 7 in Leipzig fand gestern abend die feierliche Verleihung der Gaudiplome an die 100 sächsischen Betriebe statt, die sich im ersten Leistungskampf der Betriebe durch hervorragende Leistungen ausgezeichneten. An der Feierstunde nahmen neben dem Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Muffschmann die Spitzen der Partei und des Staates, Betriebsführer und Betriebsobmänner aus dem ganzen Gau Sachsen, die Walter und Warte der NSDAP. und Leipziger Gefolgsschaften teil. Gauobmann Peitsch gab einen Leistungsbericht über das, was in Sachsen im Rahmen des Wettkampfes geschaffen wurde. Dann händigte der Gauleiter den Betriebsführern die Gaudiplome aus.

Unter den 100 ausgezeichneten Betrieben der 25 sächsischen Kreise befinden sich allein vier aus dem NSDAP.-Kreis Aue. Es sind dies:

Sächs. Emailier- und Stanzwerke, vorm. Gebr. Gnähnel, AG, Lauter, Betriebsführer: A. Räßner, Gef.-Stärke: 693, Fachabtlg.: Eisen und Metall.

Rirona-Werke, Rier & Ehmer, Beiersfeld, Betriebsführer: R. Rier, Gef.-Stärke: 408, Fachabtlg.: Eisen und Metall.

Maz Pöepel, Kraftfahrzeuge, Aue, Bahnhofstraße, Betriebsführer: M. Pöepel, Gef.-Stärke: 12, Fachabteilung: Das Deutsche Handwerk.

Schneider & Roth, Metallwarenfabrik, Verusbach, Betriebsführer: R. Schneider, Gef.-Stärke 890, Fachabtlg.: Eisen und Metall.

Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als andere Kreise — wie Annaberg mit drei, Bauen, Borna, Freiberg und Jittau mit je nur einem und die Kreise Flöha, Grimma und Großhain nur mit je zwei Gaudiplomen bedacht worden sind. Wie wir hörten, waren die Leistungen im Kreis Aue so gut, daß die Kreisverwaltung der NSDAP. 34 Betriebe für die Verleihung des Gaudiploms in Vorschlag bringen konnte.

### Der Sieg der Leistung.

Der 1. Mai, vom Staatsführer Adolf Hitler zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes erhoben, gewinnt von Jahr zu Jahr mehr den Sinn eines reinen Freudentages. Nach dem Aufbaue und dem Wirtschaftsaufschwung sondergleichen, die uns die nationalsozialistische Führung seit 1933 brachte, haben auch die schaffenden deutschen Menschen alles Recht, stolz auf das Erreichte zu schauen und glücklich zu sein in dem Bewußtsein, mit ihrer Hände Arbeit der Nation gebient zu haben.

Daß der Führer mit der Feier des 1. Mai die alljährliche Auszeichnung von Betrieben verbunden hat, deren soziale Leistungen das Durchschnittsmaß überragen, hat seinen tiefen Sinn. Die große deutsche Volksgemeinschaft, die durch die Schulungsarbeit der Partei von Jahr zu Jahr herrlicher verwirklicht wird, lehrt uns auch die Stätten der Arbeit, die Betriebe, als Familiengemeinschaften anzusehen, und was ist da natürlicher, als daß die einzelnen Glieder dieser großen Familie sich gegenseitig fördern und helfen. Ferner verlangt die nationalsozialistische Auffassung vom Adel der Arbeit und dem ethischen Wert jedes dem Volke dienenden Schaffens ohne weiteres, den Stätten dieser Arbeit jenes Reich zu geben, das dem Sinn ihrer Aufgabe voll entspricht.

Die Leistungen der Betriebsführer, die von ihren Obmännern als Sachwaltern der Partei und der Deutschen

Arbeitsfront beraten werden, auf diesem Gebiet werden in dreifacher Form vom Staate anerkannt: 1. durch Verleihung der „Goldenen Fahne“ des NS-Musterbetriebes, 2. durch die Auszeichnung mit dem Gaudiplom und 3. durch Ausbändigung der Leistungsabzeichen für hervorragende Taten auf besonderen Gebieten. Um die Auslese der eine solche hohe Auszeichnung verdienenden Betriebe zu erleichtern, ist der Leistungskampf eingeführt worden, zu dessen erster Austragung im Sachsengau sich bereits 9590 Betriebe meldeten. Ist die Auswahl von 100 Betrieben, die gestern in Leipzig das Gaudiplom in der schmunzigen Holzmappe mit Lederumschlag erhielten, auch enger gefaßt, als mancher Betriebsführer und manches Gefolgsschaftsmitglied es gewünscht hätte, so darf doch festgestellt werden, daß fast sämtliche Betriebe des Sachsengaus ganz hervorragendes geleistet haben. Das beweist am besten der Leistungsbericht des Gauobmannes, dessen Zahlen geradezu übermächtig sind.

50 Leistungsabzeichen stehen im Gau Sachsen noch aus, und wie wir hören, wird auch die Zahl der NS-Musterbetriebe in diesem Jahre größer sein als 1937. Wir beglückwünschen schon heute — die Bekanntgabe der Preisträger findet bekanntlich erst am 1. Mai statt — die Sieger im großen Leistungskampf und wünschen all jenen, die noch nicht mit dem höchsten Lob bedacht werden konnten, daß sie ihre dem Volk und damit dem Reich dienende Arbeit für die Gefolgsschaft fortsetzen, nützen sie dabei doch noch einem Wort von Pg. Peitsch nicht zuletzt ihrem Betrieb und sich selbst.

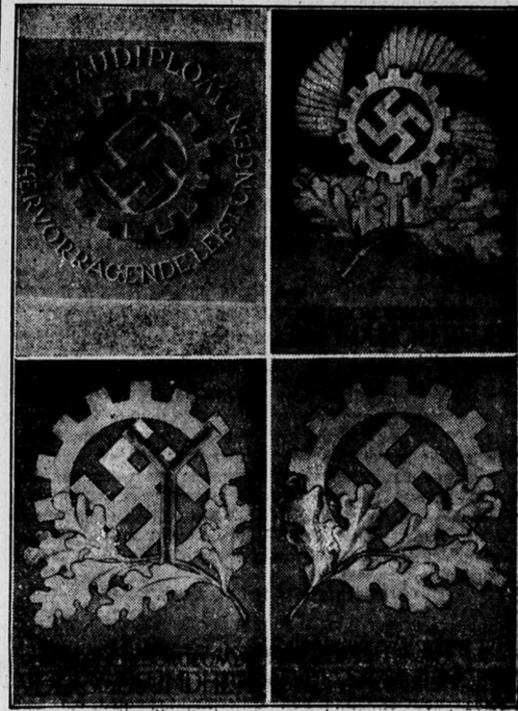
## 106 Millionen Mark für soziale Verbesserungen.

### Der Leistungsbericht des Gauobmannes.

In der Halle 7 des Ausstellungsgeländes herrschte bereits ab 6 Uhr reges Leben und Treiben. Mehrere Werktagmüßiggänge verführten uns, die wir mit Kreisobmann Meyer und seinen Mitarbeitern und vielen Betriebsführern und Obmännern aus Aue und Umgebung nach Leipzig gekommen waren, die Zeit, bis um 8 Uhr der Eimmarsch der Fahnen erfolgte, an der Spitze die „Goldenen Fahnen“ der drei sächsischen Musterbetriebe. Lebhafter Beifall begrüßte den Gauleiter, der mit Wirtschaftsminister Lent, SA-Obergruppenführer Schepmann und die SA-Gruppenführer Bertelmann und Koppe erschien. An der Kundgebung nahmen u. a. teil 400 Ehrenzeitungsträger und 200 alte NSDAP-Männer des Kreises Leipzig, über 1000 Werktagmänner, 250 Frauen aus Werktagengruppen, 50 Arbeitsopfer, 400 Mitarbeiter der Gauverwaltung und der Kreisverwaltungen.

Gauobmann Peitsch eröffnete kurz nach 8 Uhr die Veranstaltung und hieß alle aufs herzlichste willkommen. Sein besonderer Gruß galt dem Gauleiter und Reichsstatthalter Muffschmann. Ihm meldete er den Abschluß des ersten Leistungskampfes der deutschen Betriebe im Gau Sachsen. Dann führte er u. a. aus:

„Das, was nunmehr zum Abschluß dieses ersten Leistungskampfes deutlich sichtbar in Erscheinung tritt und von allen wahrgenommen werden kann, ist in einem gewaltigen Ausmaße Beweis dafür, daß wir Nationalsozialisten auch in dieser Frage allein im Recht waren. Dieser Leistungskampf hat bereits im ersten Jahr seines Wirkens gezeigt, daß er ein hervorragendes Instrument ist, durch das dieser planmäßige Einsatz erreicht werden kann. Das vom Führer eingeleitete Zeitalter des deutschen Idealismus zeigt bereits heute, auch in den Fragen der Arbeit und der Wohlfahrt, daß dieser Idealismus die Menschen nicht nur innerlich bereichert, sondern daneben auch ungeahnte greifbare materielle Erfolge bringt. Wir sind der Auffassung, daß für unsere deutschen Arbeiter das Beste, was die Welt zu bieten vermag, gerade gut genug ist. Durch den geschlossenen



Die Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in den Betrieben.

Oben links das Gaudiplom, das im Rahmen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe von den Gauleitern der NSDAP. für hervorragende Leistungen verliehen wird. Die Leistungsabzeichen: oben rechts für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet von „Kraft durch Freude“, unten links für vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der Volksgesundheit, unten rechts für vorbildliche Heimstätten und Wohnungen. Diese drei Ehrenschilde haben eine Größe von 55x75 Zentimeter und sind von Prof. Beer entworfen.

(Scherl-Bilderbücherei-Nr.)

Einsatz aller Arbeitsbeauftragten der Nation werden wir die Lebenshaltung der Gemeinschaft und des Einzelnen immer besser gestalten und den Weg zum Schönen allen ermöglichen. Wir befinden uns heute im größten Arbeitsprozeß aller Zeiten. Der wirtschaftliche Aufschwung hat trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten, die uns vor allen Dingen vom Ausland bereitet wurden, Ausmaße angenommen, durch die selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen worden sind. Wodurch haben wir diesen Aufstieg mit seinem immer größer werdenden Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten? Allein durch Adolf Hitler und seine Partei für diesen Aufstieg hat bereits in der Zeit vor der Machtübernahme der einfache SA-Mann mehr getan, als all die klugen Finanz- und Wirtschaftspolitiker, die meistens sogar mit den Marxisten Hand in Hand einen erbitterten Kampf gegen unsere Bewegung führten. Unser Führer ging 1933 weder als Finanzmann noch als Wirtschaftsführer zu Werke, sondern als Arbeiter. Es ist für uns heute die höchste Ehre, unter Adolf Hitler deutsche Arbeiter zu sein. Als der Reichsorganisationsleiter auf Grund der Verfügung des Führers am 29. 8. 1937 über die Auszeichnung nat.-soz. Musterbetriebe den Leistungskampf der deutschen Betriebe anordnete, war es für uns im Sachsengau selbstverständlich, sofort mit aller Kraft an diese Aufgabe heranzugehen. Inzwischen sind nun viele Monate vergangen, und in diesen Monaten hat sich der Leistungskampfgedanke in einem beachtlichen Ausmaße durchgesetzt. Heute kann ich hier an dieser Stelle mit Genugtuung und Freude zum Ausdruck bringen, daß der Leistungskampf in unserem Sachsengau zu einem — nicht nur für die Betriebe, sondern auch für die mächtigste nat.-soz. Bewegung — großen Erfolg geworden ist. Dieser Erfolg wird hoffentlich die Wenigen, die seine Bedeutung noch nicht ermessen haben, zum Nachdenken bewegen. Mehr als 9000 Betriebe erklärten sich bereit anzutreten und durch planmäßigen Einsatz ihrer Kräfte um die „Goldene Fahne“ zu ringen. Diese gewaltige Beteiligung stellte an die Dienststellen der Deutschen Ar-